

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte wöchentliche Stundenzahl.

	VI.	V.	IV.	UIII.	OIII.	UII.	OII.	I.	Sa.
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	17
Deutsch u. Geschichtserzählungen	$3\frac{1}{4}$	$2\frac{1}{3}$	3	2	2	3	3	3	23
Lateinisch	8	8	8	8	8	7	7	6	60
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	7	31
Französisch	—	—	4	2	2	3	3	3	17
Geschichte und Erdkunde	2	2	$2\frac{1}{4}$	$2\frac{1}{3}$	$2\frac{1}{3}$	$2\frac{1}{3}$	3	3	23
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	30
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	—	—	8
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	—	—	—	8
Zusammen .	25	25	29	30	30	30	30	30	229

Zu diesen Stunden treten ferner als allgemein verbindlich hinzu von VI—I je 3 Stunden Turnen, 2 Stunden Singen in VI und V und 3 Stunden für die Chorsänger der Klassen IV—I; wahlfrei für UIII, OII und I 2 Stunden Zeichnen, für OII und I 2 Stunden Hebräisch oder 2 Stunden Englisch, für Schüler der IV und III mit schlechter Handschrift 2 Stunden Schreiben.

2. Verteilung der Stunden unter die Lehrer von Ostern 1908 bis Ostern 1909.

Nr.	Namen der Lehrer	Ordnung	I.	O II.	U II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	Sa.
1	Prof. Dr. Karl Conradt, Direktor.	I	Griechisch 7 Horaz 2		Gesch. und Erdkunde 3						12
2	Prof. Dr. Bernhard Fahland.	U II.		Latein 7	Latein Griechisch 7 6						20
3	Prof. Dr. Hermann Grosse.	O II	Deutsch 3 Latein 4	Deutsch 3 Griechisch 2 Geschichte 3						Religion 3 Gesch.-Erz. 1	19
4	Prof. Max Richter.	IV	Religion 2 Hebräisch 2	Religion 2 Hebräisch 2				Latein 8			20
5	Prof. Paul Fischer.	O III		Griechisch 4	Deutsch 3	Religion 2 Deutsch Griechisch 6	Naturb. 2	Rechnen 2 Naturb. 2	Religion 2 Deutsch und Geschichte 3		20
6	Prof. Dr. Albert Janke. 1)				Mathemat. 4 Physik 2	Physik 2	Naturb. 2	Naturb. 2		Naturb. 2	18 2)
7	Prof. Albert Büchel.		Mathemat. 4 Physik 2	Mathemat. 4 Physik 2		Mathemat. 3	Mathemat. 3	Mathemat. 2			20 3)
8	Prof. Wilhelm Kohlherr.	U III				Latein 8 Griechisch 6					22
9	Prof. Max Bodenstein.	V	Gesch. und Erdkunde 3		Religion 2		Geschichte 2	Religion 2	Latein Erdkunde 8 2		19 + Turn. 3 4)
10	Prof. Johannes Loth.		Französ. 3 Englisch 2	Französ. 3 Englisch 2	Französ. 3	Französ. 2	Französ. 2	Franz. 4			21
11	Karl Fabricius, Oberlehrer.	VI				Gesch. und Erdkunde 3	Erdkunde 1	Deutsch Erdkunde 3 Geschichte 2		Latein Deutsch Erdkunde 8 3 2	24
12	Gottlieb Seifert, Zeichenlehrer.			Zeichnen 2		Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Rechnen 4 Zeichnen 2 Schreiben 2	Rechnen 4 Schreiben 2	27

1) Seit dem 17. Februar 1909 cand. prob. Paul Müller. — 2) Dazu die Leitung der chemischen Schülerübungen. — 3) Dazu die Leitung der physikalischen Schülerübungen. — 4) Zugleich die Aufsicht über 9 Turnstunden, die auschulweise den Lehrern an der hiesigen Volksschule Guse (3 St. Abt. II), Langenfeld (3 St. Abt. III), Last (3 St. Abt. IV) übertragen waren. — 5) Mit Zeichnen I und II vereint.

3. Lehraufgaben und Lesestoff

haben sich in Übereinstimmung mit den allgemeinen Lehrplänen gehalten.

Für die Aufsätze der Prima wurden folgende Aufgaben gestellt:

1. a) Weshalb muss Maria Stuart sterben? Nach Schillers Drama. b) In welchem Verhältnis steht Elisabeth in Schillers Maria Stuart zu ihren Ratgebern?
2. a) Das Verhältnis des Prinzen in Lessings Emilia Galotti zu seinem Kammerherrn Marinelli. b) Welcher von den in Lessings Emilia Galotti gezeichneten Charakteren ist dem Dichter am besten gelungen?
3. Die Hoffnung eine Freundin und Feindin des Menschen.
4. Welches Bild von Klopstocks Persönlichkeit gewinnen wir aus seinen Oden?
5. (Kleine Arbeit.) Was ich aus den ersten vier Stücken des Laokoon gelernt habe.
6. Wie urteilen wir über Philotas und seine Tat? Nach Lessings Trauerspiel.
7. a) Shakespeares Makbeth ein Beispiel für die Richtigkeit des Schillerschen Wortes: „Nichts, als was in uns selbst schon lebendige Tat ist, kann es ausser uns werden.“ b) Steht Banquo neben Makbeth als sein Gegenbild?
8. (Kleine Arbeit.) Bedeutung der Hamburgischen Dramaturgie Lessings.
9. Welche Eigenschaft ziert Lessings Nathan vor allen andern Personen des Stückes?
10. Warum ist Karl Moor ein tragischer Charakter? — Reifeprüfung. Michaelis 1908: Welches Bild von Klopstocks Persönlichkeit gewinnen wir aus seinen Oden? — Ostern 1909: Wie ward Shakespeares Richard III. ein Bösewicht?

Für die Aufsätze der Obersekunda:

1. Ferro nocentius aurum.
2. (Kleine Arbeit.) Inwiefern hat Siegfried sein Schicksal selbst verschuldet?
3. Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die weite Welt.
4. Hagen der ungetreue und doch getreue.
5. (Klassenaufsatz.) Götzens Recht und Unrecht. Nach Goethes Drama.
6. Welche Eigenschaften des deutschen Volkes verherrlicht das Gudrunlied?
7. Wie wird Leicesters Doppelspiel entdeckt, und wie rechtfertigt er sich? Nach Schillers Maria Stuart.
8. (Kleine Arbeit.) Welcher Unterschied besteht zwischen der volkstümlichen und höfischen Dichtung des deutschen Mittelalters?
9. (Klassenaufsatz.) Mit welchen Gründen sucht Luther die Ratsherren zur Errichtung von Schulen zu bewegen?
10. Welche Gründe bewegen den Cassius und welche den Brutus zur Ermordung Cäsars? Nach Shakespeare.

Für die Aufsätze der Untersekunda:

1. Der Held Juranitsch.
 2. Lützows wilde Jagd.
 3. Die vier ersten Meistersprüche im „Liede von der Glocke“ und die sich daranschliessenden Betrachtungen.
 4. (Klassenaufsatz.) Schilderung einer Feuersbrunst nach Schillers „Lied von der Glocke“.
 5. Inwiefern hat auch der Krieg sein Gutes?
 6. Welche Bedeutung für Johannas Charakterentwicklung hat ihre Begegnung mit Montgomery?
 7. Inwiefern kann man Schillers Gedicht „Kassandra“ und das Selbstgespräch Johannas im Anfange des vierten Aufzuges der „Jungfrau von Orleans“ miteinander vergleichen?
 8. Klassenaufsatz über „Wilhelm Tell.“ Kleine Arbeiten.
1. Der Überfall bei Hochkirch. (Stoffordnung).
 2. Welche Leidenschule hat Schiller durchmachen müssen?
 3. a) Was ist das Wichtigste in Steins politischem Testament? b) Das politische Glaubensbekenntnis der Königin Luise.

Mathematische Aufgaben für die Reifeprüfung:

Michaelis 1908.

Plan.: Ein Dreieck zu zeichnen aus dem Überschuss der Summe zweier Seiten über die Dritte, dem Radius des Inkreises und dem Radius des Ankreises einer der beiden Seiten. (Δ aus $s-c$, q , $q\alpha$).

Arith.: Jemand hat vom 30.—50. Jahre am Ende jedes Jahres 1000 M. zu $3\frac{1}{2}$ % auf Zinseszins gelegt. Welche Rente kann er für die ersparte Summe vom 50.—65. Jahre einschl. am Ende jedes Jahres erhalten, wenn gleichfalls $3\frac{1}{2}$ % gerechnet werden.

- Trig.: Vom Dreieck sind gegeben Umfang und zwei Winkel, wie gross sind die Seiten?
 $2s = 16280$; $\angle \alpha = 73^\circ 44' 23''$; $\angle \beta = 18^\circ 55' 29''$.
- Stereom.: Eine Bleikugel mit dem Halbmesser $r = 2,45$ cm soll in ein regelmässiges Tetraeder umgegossen werden. Wie gross ist die Kante und die Oberfläche desselben?

Ostern 1909.

- Anal. Geom.: Die Gleichung einer Geraden ist $y = \frac{3}{4}x + 6$, sie wird in ihrem Schnittpunkt mit der y -Achse durch einen Kreis berührt, der noch durch den Punkt (7,5) geht. Welches sind die Koordinaten des Kreismittelpunktes, und wie lautet die Gleichung des Kreises?
- Arithm.: Eine Rente von 1000 M., die noch zwölfmal zu zahlen ist, soll in eine noch zwanzigmal zu zahlende umgewandelt werden. Wie gross kann diese sein, wenn $3\frac{3}{4}\%$ Zinseszins gerechnet werden?
- Trig.: Vom Dreieck sind gegeben die Differenz zweier Höhen, die Differenz der Abschnitte der dritten Seite, in welche sie durch die Halbierungslinie ihres Gegenwinkels geteilt wird, und der Gegenwinkel der dritten Seite.
 $h_b - h_a = 21$; $u - v = 18,125$; $\angle \gamma = 87^\circ 12' 20''$
- Stereom.: Durch die Spitze eines regelmässigen Tetraeders mit der Seite a ist eine Ebene senkrecht zur Grundfläche gelegt, so dass der Durchschnitt einer Grundkante parallel ist. Wie gross sind die Teile des Tetraeders?

Am Religionsunterricht nahmen nur die Schüler jüdischer Religion nicht teil.
 Am hebräischen Unterricht nahmen teil aus I: 1, aus OII: 2 Schüler. Richter.
 Am englischen Unterricht nahmen aus I: 8, aus OII bis Michaelis 9, von da ab 8 Schüler teil. Loth.

Turnunterricht. Das Gymnasium war besucht

im Sommer 1908 von 186 Schülern,
 im Winter 1808/09 von 178 "

Vom Turnen waren gänzlich befreit

a) auf Grund ärztl. Zeugnisse im Sommer	13	im Winter	12 Schüler,
b) aus anderen Gründen " "	14	" "	13 "
zusammen im Sommer	27	im Winter	25 Schüler.
also von der Gesamtzahl " "	14,5 %	" "	14 %.

Von einzelnen Übungsarten war niemand befreit.

Es hatten bei 8 Schulklassen 4 Turnabteilungen je 3 St.; zur kleinsten (II) von diesen gehörten 30, zur grössten (IV) 46 Schüler. Für den gesamten Turnunterricht waren wöchentlich 12 Stunden angesetzt. Den Unterricht erteilt in Abteilung I Bodenstein, in II, III, IV die Volksschullehrer Guse, Langenfeld, Last.

Für das Winterturnen dient zur allgemeinen Benutzung der Gymnasialschüler die 150 m vom Gymnasium entfernte geräumige Turnhalle, für die Sommermonate der daneben liegende Turnplatz sowie der Spielplatz auf der Ottoshöhe.

Gesang: 1. VI und V vereint 2 St. 54 Schüler. 2. Chorgesang 3 St. 65 Sch. aus IV bis I.

Am Zeichenunterricht für die I. Abteilung nahmen aus den oberen Klassen im Sommerhalbjahr 14, und im Winterhalbjahr 12 Schüler teil. Seifert.

Es bestehen zwei Turnspielvereine, von denen der eine Schüler aus den Klassen I—II und der andere aus den Klassen O III—IV begreift. Die Teilnahme ist freiwillig. Die Zahl der Mitglieder aus I und II beträgt 11, die der Mitglieder aus III und IV im Sommer 24, im Winter 20. Es wurde im Sommer zweimal wöchentlich je 1½ Stunde gespielt (Fußball, Cricket, Feldball, Barlauf etc.) Im Winter turnten die Vereine wöchentlich 1 Stunde freiwillig in der Turnhalle oder unternahmen bei günstigem Wetter einen Übungsmarsch in die Umgegend.

Der Ruderverein des Gymnasiums zählte 12 Mitglieder aus I.

Schwimmunterricht wird in der Badeanstalt der Unteroffizierschule durch den Schwimmlehrer dieser Anstalt erteilt.

Übersicht der eingeführten Lehrbücher.

- a) Religion. Zahn, bibl. Geschichten, Düsseldorf, Bagel, 1,05 M. (VI, V). Jaspis, Katechismus (VI—IV), Köln, Hassel, 0,60 M. Noack, Hilfsbuch f. d. ev. Religionsunterr., Ausgabe B (U II—I), Berlin, Nicolai, 2 M.
- b) Deutsch. VI—U II. Hopf und Paulsiek, Lesebuch für die betr. Klassen, VI—IV Berlin, Grote, III—U II, Berlin, Mittler.
- c) Latein. Ellendt-Seyffert, lat. Gramm. (VI—I), Berlin, Weidmann, 2,50 M. Ostermann-Müller, lat. Übungsbuch I—V (für Sexta bis Prima) Leipzig, Teubner. Für die mittleren Klassen: Langenscheidts Taschenwörterbuch. Lat.-Deutsch, Berlin, Langenscheidt, 2 M. Für alle Klassen: Lat.-Deutsches Schulwörterbuch von Georges, Hannover, Hahn, 5,50 M. oder das von Stohwasser, das auch für Studierende ausreicht, Leipzig, Freytag.
- d) Griechisch. Franke- v. Bamberg, Formenlehre und Syntax (U III—I), Berlin, Springer. Kohl, griech. Übungsbuch (U III—O III), Halle, Waisenhaus. Für die mittleren Klassen: Langenscheidts Taschenwörterbuch, Griech.-Deutsch, Berlin, Langenscheidt, 2 M.; für alle Klassen: Griech.-Deutsches Schulwörterbuch von Benseler, Leipzig, Teubner, 8 M. oder das von Menge oder das von Rost oder das von Gemoll, die auch für Studierende ausreichen.
- e) Französisch. Ploetz-Kares, kurzer Lehrgang der franz. Sprache, neue Ausgabe für Gymnasien, bearbeitet nach den Lehrplänen von 1901. Verlag von F. A. Herbig, Berlin. 1) Elementarbuch von G. Ploetz, Ausg. E. (IV, U III) 1,80 M 2) Sprachlehre von G. Ploetz & Kares, 1,20 M. und 3) Übungsbuch von G. Ploetz, Ausg. E. (O III—I), 2,25 M.
- f) Hebräisch. Gesenius-Kautzsch: Hebräische Grammatik. (Kleine Ausgabe). E. Kautzsch: Hebr. Übungsbuch (Leipzig, F. C. W. Vogel).
- g) Englisch. Tendering, kurzgefaßtes Lehrbuch der engl. Sprache (O II, U) Ausg. B. Berlin, Gaertners Verlag, H. Heyfelder, 2,20 M.

- h) Geschichte. Müller-Junge, Alte Geschichte für die Anfangsstufe (IV), Berlin, Weidmann. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte für höhere Lehranstalten. Halle a. S., Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses. II. Teil: Deutsche Geschichte für mittlere Klassen (UIII—UII). III. Teil: Geschichte des Altertums für Obersekunda. IV. Teil: Deutsche Geschichte bis zum westfälischen Frieden (Unterprima). V. Teil: Vom westfälischen Frieden bis auf unsere Zeit (Oberprima). F. W. Putzgers historischer Schul-Atlas von A. Baldamus und E. Schwabe, Bielefeld und Leipzig, Velhagen und Klasing (UIII—I).
- i) Erdkunde. Schlemmer, I. Teil für V, II. Teil für IV—II, III. Teil für I, Berlin, Weidmann. Lehmann und Petzold, Atlas für die unteren Klassen höherer Lehranstalten (VI—V), Velhagen und Klasing, Leipzig. Lehmann und Petzold, Atlas für Mittel- und Oberklassen höherer Lehranstalten (IV—I), Velhagen und Klasing, Leipzig.
- k) Mathematik und Rechnen. Harms und Kallius, Rechenbuch (VI—IV), Oldenburg, Verlg. v. Gerh. Stalling. Kambly-Roeder Planimetrie (UIII—OII), Arithmetik (UIII—I), Stereometrie (I), Breslau, Ferdinand Hirt. Gauß, Fünfstellige logarithmische Tafeln, Halle a. S., Eugen Strien. Bardey, arithm. Aufgaben, bearbeitet von F. Pietzker und O. Presler, Leipzig und Berlin, B. G. Teubner. Conradt, Lehrbuch der ebenen Trigonometrie, Leipzig, B. G. Teubner.
- l) Naturwissenschaft, Jochmann, Grundriß der Elementarphysik, herausgegeben, von O. Hermes und P. Spies. Berlin, Winkelmann & Söhne. Dr. C. Baenitz Leitfaden der Zoologie und Botanik, 9. Aufl. 1906, gebunden je 2,40 M., Leipzig Velhagen und Klasing.
- m) Gesang. Ueberlée, Chorgesangschule.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Bei der kaiserlichen Werft in Kiel können Anwärter für die Verwaltungsekretariats-Laufbahn eingestellt werden. Angenommen werden junge Leute, welche die Unterprima eines Gymnasiums u. s. w. mit Erfolg besucht haben; Abiturienten werden bevorzugt. Vorbedingung für die Aufnahme ist, daß der Bewerber seiner aktiven Militärpflicht genügt hat. Das Einkommen beträgt z. Zt. a) für Applikanten nach einer 3 monatigen Probezeit 720—900 M. Remuneration, b) für Sekretäre 1800—4200 M., c) für Marine-Rendanten 3000—4500 M., d) für Magazin-Direktoren 4000—5000 M.; dazu 432 M. Wohnungsgeldzuschuß.

Die Königl. Gärtner-Lehranstalt befindet sich jetzt in Dahlem.

Es wird bei Anträgen auf Befreiungen vom Turnunterrichte strenge Prüfung zur Pflicht gemacht.

Empfohlen sind: Berger, „Kulturaufgaben der Reformation“. — König, Vaterländisches Festpiel „Stein“. — Petersilie, „Entstehung und Bedeutung der Preussischen

Städteordnung“. — Blümlein, „Saalburgstürme“, Erzählung — Kotzde, Volks- und Jugendbücher. — Goethebilderbuch für das deutsche Volk. — „Meereskunde“, Sammlung volkstümlicher Vorträge. — Georg Schulz, „Natururkunden“. — Conventz, „Beiträge zur Naturdenkmalspflege“. — Die Karten der Geologischen Landesanstalt. — „Anleitung zum Turnen ohne Turnhalle.“ — Jasch, „Jahrbuch der Turnkunst“. — „Ratgeber zur Pflege der körperlichen Spiele an den Hochschulen.“ — Kuhse, „Handbuch für Schülerrudern“. — Von der zum Besten der Sache angebotenen Schrift des Herzogs zu Mecklenburg Adolf Friedrich „Treibt Sport“ baten sich alle Schüler der oberen und mittleren Klassen einen Abdruck aus.

III. Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr wurde am 23. April 1908 eröffnet.

Der Gesundheitszustand der Schüler war auch in diesem Jahre gut. Von den Lehrern war Professor Richter vom 27. April bis zum Schlusse des Vierteljahrs erkrankt, und da zugleich der Direktor vom 11. Juni bis zum 1. Juli beurlaubt war, so war eine ziemlich umfangreiche Vertretung nötig, die zum Teil durch die Amtsgenossen, z. Teil durch das willkommene Eintreten des Herrn Pastors Engel für den Religionsunterricht in I und O II und der Herren Zivillehrer an der hies. Unteroffizier-Vorschule Koerner und Gierrh für eine Anzahl von Lehrstunden in V und VI geleistet wurde.

Am 18. Februar 1909 wurde der Professor Dr. Albert Janke durch den Tod abgerufen, nachdem er bis zum 12. des Monats in Pflichttreue sein Amt verwaltet hatte. Er war Ostern 1897 vom Königl. Gymnasium zu Köslin an die hies. Anstalt als Nachfolger des in den Ruhestand tretenden Oberlehrers Dr. Domke übergetreten und hat seitdem in seltener Rüstigkeit und Arbeitsfreude in den Lehrfächern der Naturkunde und Mathematik gewirkt. Die lebendige und nachdrückliche Art seiner Lehrweise, sein vorbildlicher Eifer für die Gegenstände seiner Wissenschaft und seine gewissenhafte Pflichterfüllung haben seiner Amtstätigkeit Erfolge gegeben, die seinem Andenken die ehrende Anerkennung seiner Vorgesetzten und Amtsgenossen und die herzliche Dankbarkeit seiner Schüler erworben haben, wie es sich in dem reichen Kranzschmuck auf seinem Sarge und in dem feierlichen Trauerzuge des Gymnasiums ausdrückte, als wir seine Leiche zum Bahnhof geleiteten, damit sie in Köslin in der von dem Verstorbenen selbst schon längst bereiteten Begräbniskapelle beigesetzt würde.

Von seiner Sorgfalt und seinem eifrigen Bemühen für sein Amt legen besonders ein dauerndes Zeugnis die mit Umsicht von ihm angelegten und systematisch vermehrten Sammlungen der naturwissenschaftlichen Lehrmittel und der mit Liebe gepflanzte und gepflegte Schulgarten ab. Die Lehrerschaft bezeugte ihre Wertschätzung in dem Nachrufe, den sie veröffentlichte: „Reiche Kenntnisse, Liebe und Eifer für seine Fachwissenschaft, rüstige und unermüdete Tätigkeit, Gabe der anschaulichen Lehre und herzliche Anteilnahme an seinen Schülern haben seinem Wirken in unserer Amtsgemeinschaft einen hohen Wert gegeben. Vielseitiges Interesse, Dienstbereitschaft, Umsicht, Tatkraft und

Ausdauer haben ihn befähigt, auch über den Bereich seines Amtes hinaus für die Allgemeinheit viel Erfreuliches und Förderliches zu leisten.“¹⁾ — Die Verwaltung seiner Lehrstelle ist bis auf weitere Entscheidung dem Kandidaten des höh. Schulamts, Paul Müller, übertragen.

Am 21. April 1908 wurde das Gedächtnis J. H. Wicherns durch eine Schilderung seines Lebens und Wirkens, die Prof. Bodenstein im Anschluß an die Morgenandacht gab, gefeiert.

Der Sedantag am 2. September konnte wegen des ungünstigen Wetters nur durch einen Festakt auf der Aula gefeiert werden; der herkömmliche Ausmarsch nach dem Lebbin wurde an einem späteren Nachmittage nachgeholt.

Zur 50jährigen Jubelfeier des Kolberger Königl. Gymnasiums am 28. September überbrachte der unterzeichnete Direktor die nachbarlichen Festgrüße und Segenswünsche unseres Gymnasiums im Namen des Lehrerkollegiums.

Das Stiftungsfest des Gymnasiums am 15. Oktober fiel auf den ersten Schultag nach den Michaelisferien. Die Festrede hielt Professor Kohrherr über die geschichtliche Entwicklung des geographischen Gesichtskreises. Durch Prämien aus dem Hahn'schen Legat wurden ausgezeichnet: der Untertertianer Kurt Habeck, der Obertertianer August Ohm, der Untersekundaner Ulrich Küter, der Obersekundaner Gerhard Becker, der Oberprimaner Wilhelm Kohrherr.

Zugleich wurde das von dem Herrn Minister als Geschenk für einen würdigen Schüler überwiesene Werk von Berner, „Geschichte Preußens“, dem Oberprimaner Wilibald Große überreicht.

Zum Gedächtnis der 100jährigen Wiederkehr der Einführung der Städteordnung fand am 19. November auf der Aula eine Feier statt, zu der auch die Angehörigen der Schüler und die Freunde der Anstalt geladen waren. Die Festrede hielt Prof. Bodenstein.

Für unsere Weihnachtsfeier war uns diesmal wieder aus Rütznaw ein schöner hoher Tannenbaum geliefert, den die Oberprimaner zu ihrer und aller Freude ausschmückten. Unter ihm wurden am letzten Abende vor dem Schulschluß nach Verlesung des Weihnachts-Evangeliums durch den Direktor das Weihnachtsspiel „Bübchens Weihnachtstraum“ von E. Humperdinck, Text v. G. Falke vorgetragen. Die Deklamationen hatten übernommen: Paul Seifert UII, Eberhard Matthes und Werner Last UIII,

¹⁾ Besonders verdient hat er sich erstens als Gauvertreter des Rega-Turngauens gemacht, der ihm den Nachruf widmete: „Alle Vereine, die diesem Gau angehören, kennen seine energische, unermüdliche Tätigkeit für die Turnsache. Wo es galt, sie zu fördern, scheute er nicht Wort noch Tat. Überall erschien er, um ihr durch den feurigen Schwung seiner begeisternden Rede neue Freunde zuzuführen und alle an sie zu fesseln. Daher werden ihm alle Turner, die Gelegenheit hatten, ihn wirken zu sehen und zu hören, ein dauerndes, dankbares Andenken bewahren!“ Ferner war er Stifter und langjähriger Vorsitzender des hiesigen Gartenbauvereins, dessen Nachruf lautete: „Er war der eigentliche Schöpfer und Förderer dieses Vereins; er scheute nicht Mühe und Arbeit, um jeden einzelnen Zweig des Gartenbaues hochzubringen und durch geschickte geleitete Ausstellungen zu zeigen, was darin geleistet wird und geleistet werden kann. Ist doch noch jedem die grosse Herbstausstellung, die die Bewunderung aller Besucher erregte, im Gedächtnis! Welch unermüdliche Tätigkeit entwickelte er dabei, welch grosse Sachkenntnis, die auf Erfahrung vieler Jahre beruhte, zeigte er darin. Noch bis zuletzt arbeitete er im Interesse des Vereins, der ihm seine Dankbarkeit für alle Zeiten bewahren wird. Ehre seinem Andenken!“

Kurt Schimmelpfennig und Kurt Totzke IV, Eberhard Fischer und Hans Gensing V, Wilhelm Rohr und Rudolf Fuchs VI.

Bei der Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs hielt Oberlehrer Fabricius die Festrede über die in der vaterländischen Geschichte bewährte Pommerntreue; daran schlossen sich der Feier entsprechende Gesänge des Schülerchors und Deklamationsvorträge von Günter v. Oertzen I, Gerhard Becker OII, Helmut Hassenstein UII, Fritz Beckershaus OIII, Wilhelm Schürmann UIII, Georg Haecker IV, Walter Langenfeld V, Fritz Krüger VI. Auch diesmal waren Geschenke des Kaisers für würdige Schüler des Gymnasiums zu vergeben; es erhielt der Untersekundaner Erich Panzlaff das Werk von Bohrdt „Deutsche Schifffahrt im Bilde“, der Oberprimaner Richard Schläfke die „Geschichte Preußens“ von Berner.

Die Reifeprüfung zu Michaelis fiel auf den 20. August, Provinzialschulrat Dr. Friedel führte den Vorsitz. Die Osterprüfung fand am 4. März unter dem Vorsitz des unterzeichneten Direktors statt. Bei der vier Tage darauf erfolgten feierlichen Entlassung hielt der Abiturient Gerhard v. d. Osten die Abschiedsrede, in der er den Begriff der Tapferkeit entwickelte. Ihm erwiderte der Unterprimaner Jürgen v. Blanckenburg, indem er den Scheidenden im Namen ihrer bisherigen Mitschüler Lebewohl sagte und daran eine Darlegung knüpfte, wie der Heldenkaiser Wilhelm echte Tapferkeit bewährt habe. Dann entließ der Direktor die Abiturienten mit Abschiedsworten, die von dem Bergmannsgruß Glückauf und die Abänderung „Sinn auf!“ ausgingen, die Montan bei Goethe in Wilh. Meisters Wanderjahren vorziehen möchte. — Nach der Entlassung hatte, im Einvernehmen mit dem Direktor, der Kreisarzt Medizinalrat Dr. Hassenstein in seiner Wohnung eine Unterredung mit den Abiturienten, in der er ihnen Mahnungen und Belehrungen mit auf den Weg gab.

Am 10. Februar 1909 hielt der französische Lektor Herr Apelle eine französische Soiree mit Vorführung von Lichtbildern, die sich durch Klarheit und Faßlichkeit auszeichnete, den Zuhörern Freude machte und förderlich war.

Auf dem Vorplatze des Gymnasiums sind die allzusehr schattenden großen Kastanien der Südostecke niedergelegt und an ihre Stelle auf einem Rasenstreifen entlang an der Bewehrung 4 Taxussträucher und eine Pyramidenthuja gepflanzt worden; gute, reichliche Pflanzerde dazu hat freundlich die hiesige Zuckerfabrik hergegeben.

Als Beitrag der Gymnasiasten für ein Bismarck-Denkmal der Provinz Pommern hat der Primus omnium 51,80 M an die Sammelstelle der hies. Stadthauptkasse abgeführt.

Die Osterabiturienten 1909 haben bei ihrem Scheiden 50 M zur Beschaffung einer Goethe-Büste für die Eingangshalle des Gymnasiums gestiftet, in der nur die eine Wand erst neben der Treppe mit der Büste Schillers geziert war, während an der andern das Gegenstück noch sehr vermißt wurde. Das Gymnasium hat diese willkommene Gabe mit großem Dank und mit herzlicher Freude an der Gesinnung, die sich in ihr ausspricht, entgegengenommen.

Die Wanderfahrten des Gymnasiums richteten sich meist wieder nach verschiedenen Punkten der Ostseeküste, nur die Sekundaner besuchten die Buchheide bei Finkenwalde; die Prima wählte Misdroy zum Ziel, OIII und UIII Kolberg, IV Deep, V und VI Horst.

Zweimal fiel die letzte Vormittagsstunde und der Nachmittagsunterricht wegen zu großer Hitze aus.

Der Turnspielverein steht in seiner ersten Abteilung unter der Oberleitung des Professors Büchel; es wurde regelmäßig gespielt und mehrfach Wanderungen unternommen. Auch die jüngere Abteilung, die aus Tertianern und einigen Quartanern besteht, hat wieder regelmäßig unter Oberleitung des Professors Loth ihre Spielstunden gehalten, Ausflüge gemacht und am 24. Oktober auch ein Stiftungsfest im Freien gefeiert; hierbei wurden mit dem ersten Preise ausgezeichnet: Langenfeld, Panzlaff O III, mit dem zweiten: Dumjahn, Schröder U III, mit dem dritten: Strohschenk, Boeder IV. — Der Ruderverein, von dessen Gründung und Ausstattung in den beiden vorigen Programmen berichtet ist, hat nun seine regelmäßigen Übungen und Fahrten gehalten. Für freundlichen Rat und sachkundige Anleitung gebührt weiter dem Herrn Arzt und Zahnarzt Zander unser Dank. Vorsitzender war der Oberprimaner Wilibald Große; die Oberleitung führt nunmehr Professor Bodenstein, der sich durch Teilnahme an einem von der Unterrichtsverwaltung in Wannsee veranstalteten Kursus für Schulrudern auch mit den neueren Bestrebungen und Erfahrungen auf diesem Gebiete bekannt gemacht hat. — Im Winter hat Professor Fischer wiederum den Leseverein geleitet, der in seinen regelmäßigen wöchentlichen Lesestunden eine weitere Bekanntschaft mit klassischen Dichtwerken, besonders Shakespeares, zum Ziele hat. Am Abend des 25. Februar 1909 feierte der Verein sein Stiftungsfest durch Vorführung des Schauspiels „Väter und Söhne“ von Wildenbruch, an die sich ein Tanz schloß, das nun schon seit lange herkömmliche Winterfest des Gymnasiums, das die Schüler und ihre Angehörigen dem Leseverein zu danken haben.

Die Schüler des Gymnasiums während des Schuljahres 1908/09.

Klasse O I.

Wilhelm Kohrherr.
Gerhard v. d. Osten.
Oskar v. d. Marwitz.
Richard Schläfke.
Erich Becker.
Wilibald Große.
Georg Zimdars.
Walter Matthies.
Henning v. Blanckenburg.
Werner Schönn.
Klaus v. Ploetz.
Heinrich Birnbaum.
Paul Walter.

Klasse U I.

Kurt Becker.
Georg Steindel.

Jürgen v. Blanckenburg.
Heinrich Bolle.
Kurt Hahme.
Friedrich Raddatz.
Leopold Arndt.
Kurt Seifert.
Günter v. Oertzen.

Klasse O II.

Paul Fischer.
Günter Wangerin.
Gerhard Becker.
Friedrich Ziemer.
Friedrich Falk.
Erwin Große.
Erich Koerner.
Gerhard Mildebrath.
Max Boerner.

Friedrich Matthes.
Martin Bolle.
Karl Matthies.

Klasse U II.

Hans Flemming.
Wilhelm Schley.
Ulrich Küter.
Friedrich Scheer.
Heinrich Gustmann.
Erich Panzlaff.
Karl Gaede.
Wilhelm Springstrow.
Walter Ziemer.
Paul Seifert.
Johannes Reff.
Wilhelm Keiper.
Arthur Helentz.
Willy Hart.
Ulrich Kaliebe.
Otto Fleischmann.
Helmut Hassenstein.
Kurt Fredrich.
Hartmann Schönn.
Walter Stumpff.
Hermann Bolle.
Johannes Wrensch.
Johannes Kötz.
Kurt Kleinau.
Oswald Müller.

Klasse O III.

Fritz Beckershaus.
Gerhard Lange.
August Ohm.
Hans Kasten.
Gottfried Habeck.
Gerhard Fischer.
Willy Hitz.
Wilhelm Freyer.
Paul Langenfeld.
Johannes Dittmar.
Gustav Matthies.
Paul Panzlaff.

Artur Behl.
Friedrich KÜhl.
Ernst Krüger.
Hans Kleinau.
Max Berg.

Klasse U III.

Ulrich Fischer.
Hans Rübenhagen.
Eduard Schneider.
Gerhard Dumjahn.
Eberhard Matthes.
Wilhelm Schürmann.
Hans Zickner.
Friedrich Knop.
Kurt Wacks.
Werner Last.
Kurt Habeck.
Wilhelm Schroeder.
Kurt Kleine.
Erich Bütow.
Moritz Seeler.
Gerhard Schönn.
Wilhelm Koerner.
Dagobert Weiße.
Ludwig Loepert.
Erich Krüger.
Johannes Matthes.
Kurt Isbary.
Kurt Scheer.
Heinz Graf Finck v. Finckenstein.
Dietrich Barzcynski.
Ernst Weber.

Klasse Quarta.

Kurt Lemke.
Walter Steindel.
Georg Haeker.
Werner Paape.
Walter Fleischmann.
Ernst Strohschenk.
Kurt Schimmelpfennig.
Georg Arndt.
Fritz Dorn.

Fritz Blumenberg.
Hans Brehmer.
Kurt Totzke.
Hermann Jacks.
Kuno Boeder.
Willy Knorr.
Paul Toebe.
Kurt Behnke.
Walter Kraemer.
Hans Langenfeld.
Martin Kehl.
Herbert Fredrich.
Ernst Flohr.
Georg Dumjahn.
Ulrich Hannemann.

Klasse Quinta.

Kurt Radmann.
Walter von der Osten.
Walter Schroeder.
Karl Lemcke.
Paul Lemke.
Wilhelm Gildemeister.
Franz Liermann.
Günter Schimmelpfennig.
Fritz Gädtke.
Fritz Rübenhagen.
Günter Weiße.
Konrad Dittmann.
Edmund Steffen.
Eberhard Fischer.
Georg Feltz.
Walter Langenfeld.
Friedrich Radtke.
Hugo Horn.
Adalbert Jordan.
Herbert Mende.
Martin Rewald.
Leo Seeler.

Albert Döpke.
Hans Hahme.
Erich Behnke.
Erwin Günther.
Hans Klose.
Albert Balau.
Ernst Schroeder.
Hans Gensing.
Martin Bock.
Julius von Bernuth.

Klasse Sexta.

Willy Schneidewendt.
Erich Rusch.
Wilhelm Rohr.
Rudolf Fuchs.
Gustav Behrend.
Hans von Schulz.
Fritz Krüger.
Ulrich Günther.
Walter Sydow.
Gerhard Scheel.
Felix Starck.
Fritz Wendt.
Walter Prey.
Gerhard Kittel.
Siegfried Toebe.
Werner Ruchholtz.
Jürgen Fischer.
Erich Lenz.
Martin Last.
Willi Horn.
Wilhelm Sante.
Reinert Teßmer.
Gerhard Kuchenbecker.
Edmund Balau.
Otto Ziemer.
Walter Dumjahn.
Hans Laabs.

IV. Statistische Mitteilungen.

Uebersicht über die Frequenz im Laufe des Schuljahres 1908/09.

	Ol.	Ul.	Oil.	Uil.	Oihl.	Uihl.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1908	7	14	12	15	24	22	23	26	25	168
2. Abgang bis zum Schluss des Schulj. 1907/08	6	—	2	3	1	2	2	2	1	19
3. a) Zugang durch Versetzung zu Ostern 1908	14	9	11	22	14	16	18	22	—	126
3. b) Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1908	—	—	—	2	2	3	—	3	26	36
4. Frequenz am Anfang des Schulj. 1908/09 . .	15	9	12	25	17	25	24	31	28	186
5. Zugang im Sommerhalbjahr 1908	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
6. Abgang im Sommerhalbjahr 1908	2	—	1	2	—	—	—	2	3	10
7. a) Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1908	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7. b) Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1908	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbj. 1908/09	13	9	11	23	17	26	24	29	25	177
9. Zugang im Winterhalbjahr 1908/09	—	—	—	1	—	—	—	1	—	2
10. Abgang im Winterhalbjahr 1908/09	—	—	—	1	—	—	—	—	1	2
11. Frequenz am 1. Februar 1909	13	9	11	23	17	26	24	30	24	177
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1909 . .	19,0	18,0	17,3	16,6	15,4	14,4	13,5	11,7	10,7	—

Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evangel.	Kathol.	Juden	Einheim.	Auswärt.	Ausländ.
1. Im Anfang des Sommerhalbjahrs 1908	181	—	5	115	71	—
2. Im Anfang des Winterhalbjahrs 1908/09	172	—	5	111	66	—
3. Am 1. Februar 1909	172	—	5	111	66	—

Versetzt nach Obersekunda
sind zu Ostern 1908: 13, zu Michaelis 1908: 1; davon haben sich sogleich einem Berufe
zugewendet: 3.

Uebersicht über die Reifeprüfungen.

Namen	Tag der Geburt	Ort	Kon- fession	Stand des Vaters	Wohnort	Jahre in der			Künftiger Beruf
						Schule	Pirma	OI	
Michaelis 1908.									
1. Nitz, Wilhelm	25. Juni 1887	Kl. Ristow, Kr. Schlawe P.	ev.	Kontroll- Inspektor der Inval- Versicherung	Greifenberg P.	12 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	Heeresdienst
2. Paul, Edmund	21. Januar 1887	Swinemünde	ev.	Obersteuer- einnehmer	Greifenberg P.	10	2 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	Steuer- verwaltung
Ostern 1909.									
* 1. Kohrherr, Wilhelm	25. Juni 1891	Greifenberg P.	ev.	Gymn.-Prof.	Greifenberg P.	9	2	1	Rechts- wissenschaft
* 2. v. d. Osten, Gerhard	14. August 1890	Wisbu, Kreis Regenwalde	ev.	Rittergutsbes. Dr. jur.	Wisbu, Kreis Regenwalde	9	2	1	Rechts- wissenschaft
3. v. d. Marwitz, Oskar	27. Novbr. 1890	Rütznov, Kr. Greifenberg P.	ev.	Oberst a. D. Rittergutsbes.	Rütznov, Kr. Greifenberg P.	9 ¹ / ₂	2	1	Land- wirtschaft
* 4. Schläfke, Rich.	6. Novbr. 1890	Dt.-Eylau, Kr. Rosenberg	ev.	Gefangen- Aufseher	Greifenberg P.	9	2	1	Philologie
* 5. Becker, Erich	3. Juli 1889	Kammin P.	ev.	Färbereibes.	Kammin P.	4 ³ / ₄	2	1	Philologie
6. Grosse, Wilibald	26. Mai 1890	Dramburg	ev.	Gymn.-Prof.	Greifenberg P.	10	2	1	Baufach
7. Zimdars, Georg	13. August 1888	Staartz, Kr. Kammin	ev.	Lehrer	Staartz, Kr. Kammin	11	2	1	Theologie
8. Matthies, Walter	30. März 1890	Naugard	ev.	Klempner- meister	Naugard	5	2	1	Medizin

Namen	Tag der Geburt	Ort	Kon- fession	Stand des Vaters	Wohnort	Jahre in der			Künftiger Beruf
						Schule	Prima	OI	
9. v. Blanckenburg, Henning	14. März 1889	Samter	ev.	Regierungsrat a. D. Ritterguts bes.	Zimmerhausen Kreis Regenwalde	8	2	1	Heeresdienst
10. Schön, Werner	4. April 1890	Sellin, Kreis Greifenberg	ev.	Pastor	Sellin, Kr. Greifenberg	8	2	1	Rechts- wissenschaft
11. v. Ploetz, Klaus	1. Februar 1889	Stuchow, Kr. Kammin	ev.	Kammerherr Ritterguts bes.	Stuchow, Kr. Kammin	7½	2	1	Heeresdienst
12. Birnbaum, Heinrich	19. Januar 1890	Greifswald	ev.	Hauptmann a. D. Ritterguts bes.	Wildenhagen, Kr. Kammin	7	2	1	Land- wirtschaft
13. Walter, Paul	21. Juni 1889	Greifenberg P.	ev.	Kgl. Stations- Vorsteher a. D.	Greifenberg P.	11	2	1	Rechts- wissenschaft

* Von der mündlichen Prüfung befreit.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Die Sammlungen sind nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Mittel sachgemäß vermehrt worden.

An Schenkungen sind uns zugegangen von Herrn Schiffskapitän Elbe-Stettin eine Münzsammlung, die uns wertvoll ist und die hoffentlich durch weitere Zuwendungen noch vervollständigt werden wird, und von dem Abiturienten Heinrich Birnbaum ein von ihm geschossener, gut und charakteristisch ausgestopfter Flußadler (*Pandion Haliaëtus*). Für beide Gaben sage ich im Namen des Gymnasiums besten Dank.

VI. Stiftungen.

Das Kapital der Jubiläumstiftung beträgt gegenwärtig 3039 M. Aus den Zinsen ist in diesem Jahre dem stud. math. Max Dumjahn ein Stipendium von 84 M. zugewiesen worden.

Aus der Bibelstiftung wurde dem Abiturienten Georg Zimdars bei seiner Entlassung eine Bibel überreicht.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Donnerstag, den 1. April wird das Schuljahr mit der Austeilung der Zeugnisse geschlossen. Das neue Schuljahr beginnt Freitag, den 16. April, morgens 8 Uhr. Die Ferienordnung für 1909 ist folgende:

1. Osterferien. Schulschluss: Donnerstag, den 1. April, Schulanfang: Freitag, den 16. April.
2. Pfingstferien. Schulschluss: Freitag, den 28. Mai, Schulanfang: Donnerstag, den 3. Juni.
3. Sommerferien. Schulschluss: Donnerstag, den 1. Juli, Schulanfang: Dienstag, den 3. August.
4. Herbstferien. Schulschluss: Mittwoch, den 29. September, Schulanfang: Donnerstag, den 14. Oktober.
5. Weihnachtsferien. Schulschluss: Mittwoch, den 22. Dezember, Schulanfang: Donnerstag, den 6. Januar.
6. Ostern 1910. Schulschluss: Mittwoch, den 23. März, Schulanfang: Donnerstag, den 7. April.

Zur Aufnahme neuer Schüler in die Sexta bin ich am 15. April von 8 $\frac{1}{2}$ —10 Uhr, in die übrigen Klassen von 10—12 Uhr auf meinem Amtszimmer im Gymnasium bereit. Haben sie bisher noch keine Schule besucht, so sind nur Taufschein, Geburtsurkunde und Impfschein, bei einem Alter über 12 Jahre auch der Wiederimpfschein vorzulegen, sonst außerdem das Abgangszeugnis der bisherigen Schule.

Die zur Aufnahme in Sexta erforderlichen Vorkenntnisse. 1. Religion: Kenntnis einiger Erzählungen des A. und des N. Testaments leichteren Verständnisses im Anschluß an das Kirchenjahr, der 10 Gebote und des Vaterunsers ohne Luthers Erklärung und einzelner Sprüche und Strophen aus Kirchenliedern. — 2. Deutsch: Fähigkeit, lateinische und deutsche Druckschrift fließend und richtig zu lesen; Kenntnis der wichtigsten Redeteile (Subst., Adj, Pron. per., dem. und relat.), der Deklination und Konjugation, des nackten Satzes und seiner Hauptteile; Bekanntschaft mit der lateinischen Terminologie und mit den hauptsächlichsten Rechtschreibungslehren, sowie einige Sicherheit in ihrer Anwendung. — 3. Erdkunde: Bekanntschaft mit den geographischen Vorgebrieffen und ihrer Anwendung auf Umgebung und Heimat. — 4. Rechnen: Kenntnis der vier Grundrechnungen mit ganzen unbenannten Zahlen, schriftlich im unbegrenzten Zahlenraume, mündlich im Zahlenraume von 1—1000. — 5. Schreiben: Geübtheit in deutscher und lateinischer Schrift.

Die Wahl der Pension für auswärtige Schüler bedarf der vorher einzuholenden Genehmigung des Direktors. Derselbe ist bereit, angemessene Pensionen nachzuweisen.

Das Schulgeld beträgt nach dem Erlaß des Herrn Ministers vom 6. März 1909 fortan für die Klassen VI bis UII jährlich 130 M., für die Klassen OII bis OI jährlich 150 M. Nach § 47 der Geschäftsanweisung für die Kassenverwaltung findet die Erhebung des Schulgeldes mit Wiederaufnahme des Unterrichts nach den Oster-, Herbst- und Weihnachtsferien, für das 2. Vierteljahr aber am 1. Juli statt.

Anträge auf Befreiung vom Schulgelde sind vor Beginn des neuen Schuljahres schriftlich an das Lehrerkollegium zu Händen des Direktors zu richten. Voraussetzung ist Würdigkeit des Schülers und Bedürftigkeit. Bewilligungen gelten nie über ein Jahr hinaus; die Anträge sind also nach Ablauf des Schuljahres kurz zu erneuern.

Wenn Eltern wünschen, Knaben, die vorläufig noch von Hauslehrern unterrichtet werden und erst später die Anstalt besuchen sollen, prüfen zu lassen, besonders bei Ablauf eines Schuljahres, um festzustellen, ob sie die gehoffte Reife für eine höhere Gymnasialklasse nach den Anforderungen der Schule erreicht haben, so kommen der Direktor und die betr. Klassenlehrer einem solchen Gesuche bereitwillig entgegen. Der Wunsch der Eltern, sich für solche Mühe erkenntlich zu zeigen, hat das Lehrerkollegium zu dem Beschlusse veranlaßt, zum Besten der Anstalt einen Bestand zu sammeln, zu dem für eine Prüfung dieser Art auf Reife für die Klassen VI—IV ein Beitrag von 6 M, für eine Prüfung auf Reife für die Klassen von UIII aufwärts ein Beitrag von 10 M erhoben wird. Beigetragen hat in diesem Jahre Herr Graf Flemming-Schnatow für 2 Prüfungen 12 M, Frau v. Borcke-Molstow für 2 Prüfungen 12 M, Herr Dr. Fischer 6 M, Herr Architekt Roll 6 M, Herr v. Braunschweig-Standemin für 2 Prüfungen 12 M, Frau von Bismarck-Kl. Leistikow 6 M, Herr Schwabe-Bernhagen 6 M, Herr v. Woedtke-Woedtke 6 M, Herr Graf Finckenstein-Tschistey 6 M. Das Kapital des Unterstützungs-Stipendiums ist durch den elften Jahresbeitrag des Herrn Pastor Krause-Kölpin von 20 M., den neunten des unterzeichneten Direktors in gleichem Betrage und durch kleinere Zugänge und Zinsen auf 1475,26 M. gestiegen. Zu Ostern 1908 sind wiederum für die Zinsen der Stiftung neuversetzte würdige Schüler mit Wörterbüchern, Atlanten und anderen teureren Büchern ausgestattet worden.

Prof. Dr. Conradt, Direktor.

Die zur Anschauung des Geistes erforderlichen Vorkenntnisse. 1. Religion: Kenntnis einiger Erzählungen des A und des N. Testaments, leichteren Verständnisses in Ansehung an die Kirchengelehrte der 10 Gebote und des Katechismus ohne lutherische Erklärung und einzelnen Stücke und Strophen aus Kirchenliedern. — 2. Deutsch: Fähigkeit, lateinische und deutsche Sprachregeln zu verstehen und richtig zu lesen; Kenntnis der wichtigsten Redeweisen (z. B. Ironie, Satire, etc.) der Deklamation und Komposition, des römischen Satzes und seiner Hauptteile; Bekanntheit mit den lateinischen Terminologie und mit den wichtigsten Fachausdrücken, sowie einige Sicherheiten in ihrer Anwendung. — 3. Erdkunde: Bekanntheit mit den geographischen Begriffen und ihrer Anwendung auf Europa und Heimat. — 4. Rechnen: Kenntnis der vier Grundrechnungen mit ganzen unbenannten Zahlen, schriftlich im ungeraden Zahlenraum, mündlich im Zahlenraum von 1—1000. — 5. Schreiben: Geheilt in deutscher und lateinischer Schrift.

Die Wahl der Fächer für das nächste Schuljahr bedarf der vorher eingehenden Genehmigung der Direktoren. Derselbe ist jedoch angemessene Rücksicht zu nehmen. Das Schulgeld beträgt nach dem Ablauf des Herbst Monats vom 1. März 1899 bis zum Ende des Jahres VI bis VIII jährlich 150 M., für die Klassen VII bis IX jährlich 100 M. Nach § 17 der Geschäftsverwaltung für die Kassaverwaltung führt die Erhebung des Schulgeldes mit Wiederkehr des Jahres nach dem Oster, Herbst- und Weihnachtsfesten für das 2. Vierteljahr aber am 1. Juli statt.

Angesichts der Belastung von Schulgeldern wird vor Beginn des neuen Schuljahres schriftlich an die Elternkollegen zu Händen des Direktors zu richten. Voraussetzung ist die Zahlung der Schulden und Bestätigung der Bewilligung des Schulgeldes. Die Anträge sind also nach Ablauf des Schuljahres für zu erneuern. Wenn Eltern wünschen können die Vorstände nach von Hauslehrern unterrichtet werden und erst später die Anträge einbringen können, jedoch zu lesen, besonders bei Ab- und einem Schuljahr, um festzustellen, ob sie die Schulden nicht für eine höhere Gymnasialklasse nach den Anforderungen der Schule zu zahlen haben, so können der Direktor und die dort Klassenlehrer einem solchen Gesuche bereitwillig entgegen. Der Wunsch der Eltern, sich für solche Mängel erkennen zu lassen, hat das Elternkollegium zu dem Beschlusse verpflichtet, zum Besten der Anträge einen Bestand zu sammeln, zu dem für eine Prüfung dieser Art und Weise für die Klassen VI—IV ein Betrag von 5 M. für eine Prüfung zum Besten der Klassen von VII anwärts ein Betrag von 10 M. erhoben wird. Beizugehen hat in diesem Jahre Herr Carl Fackelmann-Schwarz für 2 Prüfungen 12 M., Frau v. Borch-Jacobson für 2 Prüfungen 12 M., Herr Dr. Fischer 5 M., Herr Albrecht Koll 5 M., Herr v. Brunnberg-Stadler für 2 Prüfungen 12 M., Frau von Borch-Kl. Jacobson 5 M., Herr Schwabe-Bertram 5 M., Herr v. Wöhrle-Woelke 5 M., Herr Carl Fackelmann-Schwarz 5 M. Das Kapital des Elternkollegiums ist durch die Eltern unterstützt. Herr Faktor Krause-Klein von 30 M., der Direktor des hiesigen Gymnasiums in gleicher Weise und Herr Altmann Zugabe von 20 M. am 1. Oktober 1898 sind weiterhin für die Zukunft der Schulung neuwertige wichtige Schulbücher, Atlanten und andere Lehrmittel angeschafft worden.

Prof. Dr. Conradt, Direktor.